

„Es kam anders als die Skeptiker dachten“

Ökoworld war 1996 einer der ersten Anbieter ökologischer Investmentfonds. Global Investor hat mit Alfred Platow über die Geschichte und Motive des Asset-Managers gesprochen.

Interview: Katharina Lamster

Nachhaltiges Investieren ist in den letzten Jahren zum Trendthema geworden. Sie waren schon lange vor dem Trend auf dem Markt vertreten. Wie wurde Ihr Fonds anfangs von den Investoren aufgenommen?

Platow: Viele haben uns am Anfang eher belächelt und in Frage gestellt, dass ein solcher Öko-Fonds neben dem reinen Gewissen auch ein nennenswertes Volumen einsammeln und eine erfolgreiche Rendite erzielen kann. Und dann kam es anders als die Skeptiker dachten. Wichtig ist damals wie heute, dass ein glaubwürdiger Öko-Fonds Investmentchancen bietet.

Können Sie uns kurz Ihre Geschichte erzählen? Wie kam es dazu, dass Sie Ihren eigenen Fonds aufgelegt haben?

Platow: Wir wollten dazu motivieren, auf einen Kapitalismus zu setzen, der das Menschsein nicht aus den Augen verliert. Viele Menschen finanzieren Projekte mit, die den Raubbau an Mensch und Natur beflügeln. Das muss aber nicht sein. Und das hat uns angetrieben. Ursächlich mit verantwortlich für die Geburt des Ökovicision Classic war das Unvermögen der damaligen Finanzvorstände deutscher Lebensversicherer. Es fehlte dort an der Fantasie, ökologische Anlagen konsequent umzusetzen, im Bereich der fondsgebundenen Policen.

Nach welchen Kriterien wählen Sie aus wo Sie investieren? Warum gehen Sie nach genau diesen Kriterien vor?

Platow: Gesundheit, Ernährung und Bildung, sind unser Haupt-

merkmal. Auch erneuerbare Energie, umweltfreundliche Mobilität, intelligente Kommunikation und nachhaltiges Bauwesen gehören dazu. Nachzulesen sind unsere Ausschlusskriterien in den Jahresberichten und auf unserer Website.

Wie eng ist Ihr Kontakt zu den Unternehmen, in die sie investieren? Wie können Sie sicherstellen, dass kein Unternehmen gegen Ihre Grundsätze verstößt?

Platow: Die Kontakte sind ganz unterschiedlich. Die für uns in Frage kommenden Unternehmen werden von unserem Team Nachhaltigkeits-Research unter Leitung von Dr. Karl-Heinz Brendgen unter die Lupe genommen. Dazu gehören Internetrecherche, Telefonate, Gespräche und auch Besuche. Wir reisen auch zu vielen Unternehmen, und schauen uns die Produktion und andere Bereiche persönlich an. Zudem können wir, wenn wir es für notwendig halten, externe Ratingagenturen kontaktieren.

Für Ökovicision wird dann im getrennten Investmentprozess der Elf-köpfige Anlageausschuss aktiv. Elf unabhängige Expertinnen und Experten, entscheiden über die Aufnahme eines Unternehmens in unser Anlageuniversum. Dafür bewerten sie die Unternehmensprofile, die das Nachhaltigkeits-Research erstellt hat. Erst dann dürfen Alexander Mozer und sein Fondsmanagement-Team investieren. Über Wiedervorlagen werden aber auch die bereits aufgenommenen Kandidaten weiterhin beobachtet. Wir haben 15 Kategorien von Kriterien, die der Co-Vorsitzende des unabhängigen Anlageausschuss, R. Andreas Kraemer, kürzlich so zusammengefasst hat: „Wir suchen Unternehmen mit umwelt- und sozial verträglichen Produkten, Verfahren, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen, die sich durch ihre Tätigkeit, in der Öffentlichkeit und durch ihr Lobbying aktiv für einen Umbau zu einer gerechten und nachhaltigen Gesellschaft engagieren. Dabei müssen die Unternehmen nicht perfekt sein, aber unterm Strich muss es stimmen und sie müssen auf dem richtigen Weg sein.“

Sie schreiben auf Ihrer Website von der Ökologisierung der Wirtschaft. Können Sie diesen Begriff erklären?

Platow: Da gibt es viele Beispiele. Strom aus erneuerbaren Energien wäre eines. Ein anders Beispiel ist der umweltfreundliche Transport. Und es geht weiter mit Energieeffizienz, Wasserwirtschaft, fairer Herstellung von Kaffee, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, keine Diskriminierung von Arbeitnehmern. Ich denke weitere Beispiele liegen auf der Hand. //



ALFRED PLATOW

ORT BLIND 00° 00' N, 00° 17' W

Alfred Platow ist Vorstandsvorsitzender von Ökoworld und der Verwaltungsratsvorsitzende der Kapitalanlagegesellschaft Ökoworld Lux.